



© Attensam/Martin Steigler

Geschäftsführer Oliver Attensam: „Digitalisierung im Unternehmen mit großen Schritten vorangetrieben.“

ware- und App-Entwicklungen zur Prozessautomatisierung sowie die schrittweise Einführung eines E-Commerce-Bereiches auf unserer Webseite machen uns technisch zu einem Vorreiter in der Branche. All dies lässt uns trotz Herausforderungen bei der Arbeitskräfterekrutierung, enormer Preissteigerungen und geopolitischer Unsicherheiten für 2023 positiv in die Zukunft blicken“, sagt Oliver Attensam, Geschäftsführung Attensam Unternehmensgruppe.

#### Stark im Osten Österreichs

Mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes erwirtschaftete Attensam 2021/22 abermals in Wien und Umgebung (Hausbetreuung Attensam GmbH): 54,5 Mio. € brachten Aufträge im Großraum der Bundeshauptstadt ein, das Wachstum betrug damit 6,7%.

„Mehr als zwei Fünftel vom Gesamtumsatz kommen bereits aus den Bundesländern außerhalb Wiens. Manch eine Tochtergesellschaft konnte den Umsatz im Vorjahr um fast ein Viertel steigern“, sagt Guido Unterberger, Geschäftsführung Attensam Tochtergesellschaften

Mit 34,1% hatte das Winterservice auch im Geschäftsjahr 2021/22 den größten Anteil am Unternehmensumsatz. (rk)

# Auf Erfolgskurs

Attensam zeigt sich auch 2021/22 stabil. Kontinuierliches Wachstum trotz Teuerungswelle und Arbeitskräftemangel.

WIEN. Attensam, Österreichs Marktführer in der umfassenden Betreuung von Wohnimmobilien, kann 2021/2022 auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken: Mit einem Plus von 8,1% stieg der erzielte Gesamtumsatz auf 94,8 Mio. €.

Traditionellerweise waren die Bereiche Winterservice und Hausbetreuung mit 65,6% wieder die beiden größten Umsatz-

träger. Besonders hoch war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Nachfrage im drittstärksten Dienstleistungsbereich, der Bürobetreuung.

Hier konnte mit einem Umsatzplus von rund 23% mehr als ein Fünftel des Gesamtumsatzes erzielt werden. Dass das Umsatzwachstum trotz Pandemie, enormen Preissteigerungen bei Material, Energie und Treibstoff

sowie Arbeitskräftemangel erzielt werden konnte, ist ein starkes Zeichen, so das Unternehmen.

#### Positiver Ausblick

„Neben der kontinuierlichen Erweiterung unserer Dienstleistungspalette ist es uns gelungen, die Digitalisierung im Unternehmen mit großen Schritten voranzutreiben. Investitionen in Soft-

## Das kommt nächstes Jahr

Inflation und sinkendes Wachstum bestimmen 2023.

WIEN. Die Aussichten für 2023 sind mau: Hohe Energiepreise, sinkende Reallöhne und Engpässe in den Lieferketten prägen den Ausblick. Deutsche Bank und UniCredit Bank Austria erwarten eine leichte Rezession. Für die Eurozone prognostiziert die Deutsche Bank einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 1,2% im Vergleich zum Vorjahr, für Österreich sieht die

UniCredit Bank Austria kein Wachstum und erwartet mit 0% keine Veränderung des Bruttoinlandsprodukts zu heuer. Stefan Bruckbauer, UniCredit Bank Austria, ist dennoch positiv gestimmt: „Die Inflation wird mit Ende 2023, spätestens jedoch 2024 zurückgehen. Die Energiewende nimmt weiter an Fahrt zu, das hat positive Auswirkungen auf die Inflationsdynamik“. (rk)



© UniCredit Bank Austria/Lukas Bezila

Stefan Bruckbauer, Chief Economist der UniCredit Bank Austria.